

TORSTEN KRANNICH
CHRISTOPH SCHUBERT
CLAUDIA SODE

Die ikonoklastische Synode von Hieresia 754

*Studien und Texte zu
Antike und Christentum*

15

Mohr Siebeck

Studien und Texte zu Antike und Christentum
Studies and Texts in Antiquity and Christianity

Herausgeber/Editor: CHRISTOPH MARKSCHIES (Heidelberg)

Beirat/Advisory Board

HUBERT CANCEK (Tübingen) · GIOVANNI CASADIO (Salerno)

SUSANNA ELM (Berkeley) · JOHANNES HAHN (Münster)

JÖRG RÜPKE (Erfurt)

15



Die ikonoklastische Synode von Hiereia 754

Einleitung, Text, Übersetzung
und Kommentar ihres Horos

besorgt von

Torsten Krannich
Christoph Schubert
und Claudia Sode

nebst einem Beitrag zur *Epistula ad Constantiam*
des Eusebius von Cäsarea

von

Annette von Stockhausen

Mohr Siebeck

TORSTEN KRANNICH, geboren 1971; Studium der Evangelischen Theologie in Berlin und Jena; seit 2001 Mitglied im Graduiertenkolleg „Leitbilder der Spätantike“ der DFG und der Universität Jena.

CHRISTOPH SCHUBERT, geboren 1970; Studium der Klassischen und Mittellateinischen Philologie und Französisch in Erlangen und Paris; 1998–2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Altertumswissenschaften und am Lehrstuhl für Kirchengeschichte der Universität Jena; seit 2001 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Alte Sprachen der Universität Erlangen-Nürnberg; 2000 Promotion.

CLAUDIA SODE, geboren 1969; Studium der Byzantinik und Klassischen Philologie in Jena, Berlin und Thessalonike; 1994–2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Altertumswissenschaften der Universität Jena; seit 2001 Habilitationsförderung durch das Land Thüringen; 2000 Promotion.

ANNETTE VON STOCKHAUSEN, geboren 1972; Studium der Evangelischen Theologie, Gräzistik und Geographie in Erlangen, Heidelberg und Jerusalem; seit 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin beim DFG-Projekt „Edition Athanasius Werke“ am Lehrstuhl für ältere Kirchengeschichte der Universität Erlangen-Nürnberg; 2000 Promotion.

978-3-16-158648-4 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

ISBN 3-16-147931-9

ISSN 1436-3003 (Studien und Texte zu Antike und Christentum)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2002 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

Vorwort

Innerhalb der wissenschaftlichen Beschäftigung mit der Theologie der orthodoxen Kirche nimmt der byzantinische Bilderstreit eine zentrale Rolle ein. Lebhaft, ja teils äußerst kontrovers werden die Jahrhunderte des Bilderstreites derzeit in der Byzantinistik diskutiert. Die Fülle der neuen und neuesten Literatur spricht für sich. Eine Auseinandersetzung mit dem Ikonoklasmus ist heute nicht zuletzt deshalb besonders angeraten, weil – abgesehen von der unbestrittenen kirchen- und theologiegeschichtlichen Bedeutung des byzantinischen Bilderstreits – von einem besseren Verständnis seiner Gründe und Hintergründe auch für das neu erwachte Interesse am Bild und seiner Funktion und Rolle für den christlichen Glauben wesentliche Aufschlüsse zu erwarten sind.

Die erhaltenen Quellen aus der Zeit des Bilderstreites stammen zumeist von ikonodulen (bilderverehrenden) Verfassern. Von den ikonoklastischen (bilderstürmerischen) Texten ist außer dem Horos (Lehrdefinition) der Synode von 754 und den fragmentarischen Peuseis Kaiser Konstantins V. wenig erhalten. Nur Bruchstücke können aus ikonodulen Schriften wiedergewonnen werden. Der Horos der ikonoklastischen Synode von 754 besitzt daher als der bei weitem längste und einzig vollständig uns erhaltene Text ikonoklastischer Theologie des achten Jahrhunderts besondere Bedeutung. Dem will die hier vorgelegte Studienausgabe Rechnung tragen.

Ihr Ziel ist es, in erster Linie Studierenden einen Anstoß und eine sichere Grundlage zu geben, sich mit dem Text des Horos beschäftigen und selbständig mit ihm weiter arbeiten zu können. Geboten wird neben einer knapp gefaßten Einleitung der griechische Text samt Übersetzung und ein theologischer, historischer Kommentar; philologische Fragen im engeren Sinne werden nur ausnahmsweise berücksichtigt. Eine Einordnung des Horos in die theologische Argumentation des achten Jahrhunderts konnte im Rahmen der vorliegenden Arbeit nur ansatzweise geleistet werden. Aus dem Charakter einer Studienausgabe ergibt sich auch, daß die Literaturhinweise oft knapp gehalten sind und sich zum Teil auf Lexikonartikel beschränken. Eine Erfassung und Auswertung der gesamten zugehörigen Sekundärliteratur konnten und wollten wir nicht leisten. Gleichwohl ist versucht worden, die Ergebnisse der neueren Forschung, soweit dies der gegebene Rahmen zuließ, zu berücksichtigen.

Die vorliegende Arbeit ist aus zwei gemeinsamen Lehrveranstaltungen des Instituts für Altertumswissenschaften der Philosophischen Fakultät und des Lehrstuhls für Kirchengeschichte der Theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena im WS 1999/2000 und WS 2000/01 (Texte zum byzantinischen Bilderstreit; Die Bilderlehre der frühen Kirche bis Johannes von Damaskos und der Horos der ikonoklastischen Synode von 754) hervorgegangen. Wir danken den Teilnehmern der beiden genannten Lehrveranstaltungen, besonders Markus Bleeke, Regina Kiesner, Sebastian Schurig und Gordon Voigt für ihre engagierte Mitarbeit und ihre Beiträge. Annette von Stockhausen hat gastweise eine Sitzung zu dem Brief des Euseb von Cäsarea an Kaiserin Konstantia geleitet und stellt ihre Ergebnisse im Anhang vor; von Sebastian Schurig stammt der Abschnitt zur Abendmahlslehre des Horos. Dafür danken wir beiden herzlich. Erich Lamberz, München, stellte uns freundlicherweise eine Kopie der *Editio Romana* zur Verfügung und gab zu Fragen der Textgestaltung Auskunft. Bernhard Hoppe, Berlin, Annette von Stockhausen, Erlangen, und Sebastian Schurig, Marlshausen bei Arnstadt, nahmen die Mühe des Korrekturlesens auf sich. Herrn Prof. Dr. Christoph Marksches, Heidelberg, danken wir für die freundliche Begleitung des Projektes und die Aufnahme der vorliegenden Arbeit in die Reihe der „Studien und Texte zu Antike und Christentum“.

Jena, im Juni 2002

Torsten Krannich

Christoph Schubert

Claudia Sode

Inhaltsverzeichnis

Die Verehrung Gottes im Geist und in der Wahrheit. Der Horos der ikonoklastischen Synode von Hiereia 754

| | | |
|------|---|----|
| 1. | Historische Einführung | 2 |
| 2. | Theologische Einführung | 9 |
| 2.1. | Die Bilderfrage als theologisches Problem | 9 |
| 2.2. | Die Christologie des Horos | 12 |
| 2.3. | Das Abendmahl im Horos | 15 |
| 2.4. | Bibel, Väter, Konzilien | 20 |
| 2.5. | Maria und die Heiligen | 23 |
| 2.6. | Johannes von Damaskus und der Horos | 26 |
| 3. | Text und Übersetzung | 29 |
| 4. | Anmerkungen | 70 |

Die Epistula ad Constantiam

| | | |
|----|---|----|
| 1. | Einige Anmerkungen zur Epistula ad Constantiam des Euseb von Cäsarea (Annette von Stockhausen) | 91 |
| 2. | Die Fragmente der Epistula ad Constantiam | 97 |

Anhang

Literaturverzeichnis

| | | |
|------|--|-----|
| 1. | Primärquellen | 113 |
| 1.1. | Quellensammlungen allgemein | 113 |
| 1.2. | Quellensammlungen zum byzantinischen Bilderstreit (mit Übersetzungen) | 114 |
| 1.3. | Altkirchliche und byzantinische Autoren | 114 |
| 2. | Sekundärliteratur | 118 |
| 3. | Hilfsmittel | 121 |

Stellenregister

| | |
|------------------------------|-----|
| 1. Biblia | 122 |
| 2. Concilia et Synodis | 123 |
| 3. Auctores | 124 |

Personenregister

| | |
|--------------------------|-----|
| 1. Antike Personen | 130 |
| 2. Moderne Autoren | 131 |

Die Verehrung Gottes
im Geist und in der Wahrheit.
Der Horos der ikonoklastischen Synode
von Hiereia 754

1. Historische Einführung

Das Aufkommen der Bilderverehrung und der sich daraus ergebende Bilderstreit gelten als eines der zentralen Probleme der orthodoxen Kirche des achten und neunten Jahrhunderts¹. Die Alte Kirche kannte von Anfang an Bilder, allerdings nicht als Objekte der Verehrung, Anrufung und Vermittlung. Während man üblicherweise davon ausgeht, daß gleichzeitig mit der Existenz von Bildern auch eine Bilderdebatte stattfand², wird in jüngeren

¹ Ein Überblick über den Ikonoklasmus, den historischen Ablauf und den theologisch-ideologischen Gehalt bei P. SPECK, *Bilder und Bilderstreit*, in: *Byzanz. Die Macht der Bilder. Katalog zur Ausstellung im Dom-Museum Hildesheim*, hrsg. von M. BRANDT und A. EFFENBERGER, Hildesheim 1998, 56–67 (= *Varia VII, ΠΟΙΚΙΛΙΑ BYZANTINA* 18, Bonn 2000, 53–74, mit früheren Arbeiten des Autors); eine Zusammenfassung besonders der älteren Meinungen unter Fortführung zahlreicher Aspekte bei P. SCHREINER, *Der byzantinische Bilderstreit. Kritische Analyse der zeitgenössischen Meinungen und das Urteil der Nachwelt bis heute*, in: *Bisanzio, Roma e l'Italia nell'alto medioevo*, SSAM XXXIV, 1, Spoleto 1988, 319–427. Die Vorgeschichte behandelt in traditioneller Ansicht H.G. THÜMMEL, *Die Frühgeschichte der ostkirchlichen Bilderlehre. Texte und Untersuchungen zur Zeit vor dem Bilderstreit*, TU 139, Berlin 1992; DERS., *Der byzantinische Bilderstreit. Stand und Perspektiven der Forschung*, in: DERS., *Bilderlehre und Bilderstreit. Arbeiten zur Auseinandersetzung über die Ikone und ihre Begründung vornehmlich im 8. und 9. Jahrhundert*, ÖC 40, Würzburg 1991, 16–39. Siehe zuletzt auch die sehr nützliche Quellenstudie von L. BRUBAKER/J. HALDON, *Byzantium in the Iconoclast Era (ca 680–850): The Sources. An annotated survey*, Birmingham Byzantine and Ottoman Monographs 7, Aldershot u.a. 2001.

² Vgl. dazu die Überblicksartikel von H.G. THÜMMEL, s.v. *Bilder IV–V/1 Alte Kirche; Mittelalter. Byzanz*, TRE VI, Berlin/New York 1980, 525–540 (Lit.); DERS., *Bild und Wort in der Spätantike*, in: A. STOCK (Hrsg.), *Wozu Bilder im Christentum? Beiträge zur theologischen Kunsttheorie*, PiLi 6, St. Ottilien 1990, 1–15; J. KOLLWITZ, s.v. *Bild III. Christlich*, RAC II, Stuttgart 1954, Sp. 318–342; siehe auch jüngst TH. STERNBERG, *Bilderverbot für Gott, den Vater?*, in: E. NORDHOFEN (Hrsg.), *Bilderverbot: Die Sichtbarkeit des Unsichtbaren*, Paderborn 2001, 59–115, der insbesondere auf die lateinischsprachigen (westlichen) Quellen eingeht. Zur Forschungsdiskussion vgl. den Literaturüberblick von H.G. THÜMMEL, *Der byzantinische Bilderstreit*, ThR 61, 1996, 355–371. Eine Zusammenstellung der einschlägigen Quellen bei E. KITZINGER, *The Cult of Images in the Age before Iconoclasm*, DOP 8, 1954, 83–150, der zwar hinsichtlich der Datierung mancher Viten von Heiligen aus der Zeit vor dem Ikonoklasmus, in denen Bilder erwähnt werden, immer wieder skeptisch ist (S. 96 und 98 mit Anm. 45), insgesamt aber viele leidendere Berichte für Tatsachen hält, die Möglichkeit von Interpolationen nicht in Betracht zieht und zu dem Ergebnis kommt, daß die Verehrung der Heiligenbilder seit der zweiten Hälfte des sechsten Jahrhunderts eine immer größere Verbreitung gefunden habe

Untersuchungen auch die Meinung vertreten, daß die diesbezüglichen Schriften größtenteils Produkte der ikonodul-ikonoklastischen Debatte des achten und neunten Jahrhunderts sind³.

Ein Beispiel für den Übergang zu einer Art Bilderverehrung ist der „Ersatzsarkophag“ des Heiligen Demetrius in Thessalonike: Nachdem die römischen Truppen bei der Flucht vor den Awaren und Slawen den Originalsarkophag in Sirmium zurücklassen mußten, übernimmt eine hölzerne „Bank“, wie es heißt, in der Demetriuskirche, mit silbernem Blechbeschlag mit der Reliefdarstellung des liegenden Heiligen, seine Funktion: Hierher kommt man, um den Heiligen um Hilfe zu bitten und ihm zu danken. Und von hier aus begibt der Heilige sich auch auf die Stadtmauer, um die Stadt zu beschützen⁴.

Zu Beginn der Belagerung Konstantinopels durch die Awaren und Slawen im Jahre 626 reitet der Khagan der Awaren in goldener Rüstung mit seinen Fürsten die Stadtmauer entlang, um den Belagerten seine Macht zu demonstrieren. Während Kaiser Heraclius (610–641; PLRE III A, Heraclius 4. 586f.) in Persien kämpft, überlegt man sich in der Stadt folgendes: Patriarch Sergius (610–638) zieht mit dem gesamten Klerus mit Kerzen und Hymnen über die Stadtmauer und trägt ein großes Christusbild, das er den Feinden zeigt. Trotz aller militärischen Übermacht können die Awaren Konstantinopel nicht erobern. Weil die Entscheidungsschlacht auf der Höhe der Marienkirche in Blachernai stattfand, wird Maria daraufhin zur Schutzpatronin von Konstantinopel⁵.

Während die militärische Macht des Reiches immer mehr abnimmt – die Araber erobern den Vorderen Orient, die Awaren und Slawen den ganzen

und zu einer der wichtigsten Äußerungen orthodoxer Frömmigkeit geworden sei. Vgl. jüngst auch L. BRUBAKER, *Icons before Iconoclasm?*, in: *Morfologie sociali e culturali in Europa fra tarda antichità e alto medioevo*, SSAM XLV, 2, Spoleto 1998, 1215–1254; K. FITSCHEN, *Was die Menschen damals »wirklich« glaubten. Christusbilder und antike Volksfrömmigkeit*, ZThK 98, 2001, 59–80.

³ Eine kritische Beurteilung der Quellen, hier der Viten des Jüngeren Symeon, des Styliten, des Heiligen Artemius und des Heiligen Theodorus von Sykeon, bei P. SPECK, *Wunderheilige und Bilder. Zur Frage des Beginns der Bilderverehrung*, *Varia III*, ΠΟΙΚΙΑΑ BYZANTINA 11, Bonn 1991, 163–247; DERS., *Bilder und Bilderstreit*, *passim*.

⁴ Vgl. hierzu die Analyse des entsprechenden Kapitels in der *Vita des Heiligen Demetrius* von P. SPECK, *De miraculis Sancti Demetrii, qui Thessalonicam profugus venit, oder: Ketzerisches zu den Wundergeschichten des Heiligen Demetrius und zu seiner Basilika in Thessalonike*, *Varia IV*, ΠΟΙΚΙΑΑ BYZANTINA 12, Bonn 1993, (255–532) 386–389.

⁵ Vgl. J.L. VAN DIETEN, *Geschichte der Patriarchen von Sergios I. bis Johannes VI. (610–715)*, Amsterdam 1972, 174–178; P. SPECK (in Zusammenarbeit mit Studenten des Münchener Instituts), *Zufälliges zum Bellum Avaricum des Georgios Pisides*, MByM 24, München 1980, 27–29.

Balkan –, wendet man sich im Reich schließlich immer mehr den Bildern zu, weil man ihnen besseren Schutz vor den Katastrophen der Zeit zutraut⁶.

Kaiser Leo III. (717–741; PmbZ # 4242), der bei der arabischen Belagerung Konstantinopels von 717/18 durch Patriarch Germanus (715–730; PmbZ # 2298) ein Marienbild über die Mauer hatte tragen lassen⁷, läßt nach dem großen Seebeben mit Vulkanausbruch von 726 das Christusbild – ein Bronzerelief – an der Eingangshalle seines Palastes abnehmen und durch ein Kreuz ersetzen⁸. In späterer Sicht hat er damit den Iko-

⁶ Heraclius etwa hat bei seiner Fahrt gegen Konstantinopel 610 auf seinem Flaggschiff ein eingerolltes Marienbild in einem „Kästchen“ bei sich. Das wird später so umgedeutet, als habe jedes Schiff ein Bild auf dem Bug gehabt; vgl. (zu den divergierenden Quellen) P. SPECK, Das geteilte Dossier. Beobachtungen zu den Nachrichten über die Regierung des Kaisers Herakleios und die seiner Söhne bei Theophanes und Nikephoros, *ΠΟΙΚΙΛΙΑ ΒΥΖΑΝΤΙΝΑ* 9, Bonn 1988, 54 Anm. 91. – Im Jahre 626 läßt Patriarch Sergius an den Toren der Landmauer Marienbilder anbringen; vgl. SPECK, Zufälliges, 64 mit Anm. 4 und S. 121f. mit Anm. 236. – Bezeichnend ist, daß die Befreiung der Stadt Edessa von einer Belagerung der Perser im Jahre 544 zunächst nur durch eine List erfolgt, dann mit Hilfe des (interpolierten) Abgarbriefes und erst in einer letzten (später ebenfalls interpolierten) Version mit Hilfe des Abgarbildes; vgl. zu den einzelnen Stadien P. SPECK, Die Interpolationen in den Akten des Konzils von 787 und die Libri Carolini, *ΠΟΙΚΙΛΙΑ ΒΥΖΑΝΤΙΝΑ* 16, Bonn 1998, 118–121; J. CHRYSOSTOMIDES, An Investigation Concerning the Authenticity of the Letter of the Three Patriarchs, in: J.A. MUNITIZ u.a. (Hrsgg.), *The Letter of the Three Patriarchs to Emperor Theophilos and Related Texts*, Camberley/Surrey 1997, (XVII–XXXVIII) XXV–XXVIII. Die traditionelle Meinung wird vertreten von Av. CAMERON, *The History of the Image of Edessa: The Telling of a Story*, in: Okeanos. Essays presented to Ihor Ševčenko, Harvard Ukrainian Studies 7, Cambridge 1983, 80–94 (= DIES., *Changing Cultures in Early Byzantium*, Aldershot 1996, Nr. XI); DIES., *The Mandylyon and Byzantine Iconoclasm*, in: H.L. KESSLER/G. WOLF (Hrsgg.), *The Holy Face and the Paradox of Representation. Papers from a colloquium held at the Bibliotheca Hertziana, Rome, and the Villa Spelman, Florence*, 1996, Bologna 1998, 33–54; BRUBAKER, *Icons*, 1222f.

⁷ Vgl. P. SPECK, Artabasdos, der rechthgläubige Vorkämpfer der göttlichen Lehren. Untersuchungen zur Revolte des Artabasdos und ihrer Darstellung in der byzantinischen Historiographie, *ΠΟΙΚΙΛΙΑ ΒΥΖΑΝΤΙΝΑ* 2, Bonn 1981, 164f. Zu Germanus vgl. D. STEIN, Germanos I. (715–730), in: R.–J. LILIE (Hrsg.), *Die Patriarchen der ikonoklastischen Zeit. Germanos I. – Methodios I. (715–847)*, BBS 5, Frankfurt/Main u.a. 1999, 5–21; G. DAGRON, *Der Ikonoklasmus und die Begründung der Orthodoxie (726–847)*, in: G. DAGRON/P. RICHIÉ/A. VAUCHEZ (Hrsgg.), *Bischöfe, Mönche und Kaiser (642–1054). Die Geschichte des Christentums*, Bd. 4, Freiburg u.a. 1994, (97–175) 101–104.

⁸ Die Historizität des Geschehens ist neuerdings von M.–F. AUZÉPY, *La destruction de l'icône du Christ de la Chalce par Léon III: Propagande ou réalité?*, *Byz.* 60, 1990, 445–492, in Frage gestellt worden. Mit ihrer Analyse der Quellen kommt sie zu dem Schluß, daß eine Zerstörung des Bildes nicht stattgefunden habe, weil es kein Bild gegeben habe (S. 491). Dagegen ist die Existenz eines Christusbildes nachgewiesen durch die vorikonoklastische Legende von dem Traum des Mauricius, in dem sich dieser mit dem Christusbild an der Chalke unterhält; vgl. P. SPECK, *Τὰ τῆδε βατταρισματα πλάνα*. Überlegungen zur Außendekoration der Chalke im achten Jahrhundert, in: *Studien zur byzanz-*

ikonoklasmus inauguriert⁹. In Wirklichkeit aber hat er das Beben als göttlichen Hinweis verstanden, seiner politisch-utopischen Vorstellung Ausdruck zu geben, er könne mit dem Kreuz, wie seinerzeit Konstantin der Große (306–337; PLRE I, Constantinus 4. 223f.), Justinian (527–565; PLRE II, Iustinianus 7. 645–648) und Heraclius, dem Reich seine verlorene Größe wiederverschaffen¹⁰.

Ein Theologe, Konstantin von Nakoleia (PmbZ # 3779), dem offensichtlich der jüngst entstandene Bilderkult suspekt war, nimmt das zum Anlaß, um die Abnahme des Christusbildes mit dem Bilderverbot des Alten Testaments zu begründen, wodurch er zum Urheber des theologischen Ikonoklasmus wird. Patriarch Germanus, der selbst 717 das Bild über die Mauer getragen hatte und Anhänger der neuen Entwicklung ist, schreitet gegen Konstantin ein, aber ein kirchliches Verfahren wird abgeboten: Beide Parteien einigen sich, daß von Hand Gemachtes keine Verehrung erhalten soll, die nur Gott gebührt. Weiteres ist nicht bekannt¹¹.

741 stirbt Leo III; sein Sohn Konstantin V. (741–775; PmbZ # 3703) und sein Schwager Artabasdos († nach 743; PmbZ # 632) kämpfen um die Nachfolge; Artabasdos mit der Vorgabe, daß Konstantin krank sei (Epilep-

tinischen Kunstgeschichte. FS Horst Hallensleben, hrsg. von B. BORKOPP/B. SCHELLEWALD/L. THEIS, Amsterdam 1995, (211–220) 218–220. Die Debatte wird fortgeführt; vgl. L. BRUBAKER, The Chalke gate, the construction of the past and the Trier ivory, *BMGS* 23, 1999, 258–285 (tritt für Auzépy ein); J. HALDON/B. WARD-PERKINS, Evidence from Rome for the image of Christ on the Chalke gate in Constantinople, *BMGS* 23, 1999, 286–296 (skeptisch gegenüber den Quellen). – Zur späteren Tradition der Abnahme des Christusbildes vgl. H.G. THÜMMEL, Zur Tradition von der Abnahme des Christusbildes an der Chalke in Konstantinopel, in: *Dissertationiunculae criticae*. FS Günther Christian Hansen, hrsg. von CHR.-F. COLLATZ u.a., Würzburg 1998, 409–416.

⁹ Erst seit dem Ende des achten Jahrhunderts gilt Leo III. als der Urheber des Ikonoklasmus; vgl. z.B. P. SPECK, Ich bin's nicht, Kaiser Konstantin ist es gewesen. Die Legenden vom Einfluß des Teufels, des Juden und des Moslem auf den Ikonoklasmus, *ΠΟΙΚΙΛΙΑ BYZANTINA* 10, Bonn 1990, 26–28 oder 306; anders D.E. AFINOGENOV, Iconoclasm and Ecclesiastical Freedom: Two Approaches in the 9th Century Byzantium, in: *The Christian East. Its Institutions and Its Thought*, OCA 251, Rom 1996, (591–611) 591 Anm. 1.

¹⁰ Vgl. z.B. P. SPECK, Ideologische Ansprüche – historische Realität. Zum Problem des Selbstverständnisses der Byzantiner, in: *Byzanz und seine Nachbarn*, hrsg. von A. HOHLWEG, Südosteuropa-Jahrbuch 26, München 1996, (19–45) 29f. (= DERS., *Varia VII*, *ΠΟΙΚΙΛΙΑ BYZANTINA* 18, Bonn 2000, [19–52] 30f.); DAGRON, Ikonoklasmus, 97–108, betont, daß Leo III. dem „politischen Chaos ein Ende“ setzte (97).

¹¹ Vgl. P. SPECK, Die Affäre um Konstantin von Nakoleia. Zum Anfang des Ikonoklasmus, *ByZ* 88, 1995, 148–154. Ältere Interpretationen der relevanten Quellen, zweier Briefe des Patriarchen Germanus an Johannes von Synada und Konstantin von Nakoleia, s. D. STEIN, Der Beginn des byzantinischen Bilderstreits und seine Entwicklung bis in die 40er Jahre des 8. Jahrhunderts, *MByM* 25, München 1980, 30–80, und THÜMMEL, Frühgeschichte, Nr. 80 (S. 374–377) und 81 (S. 377f.).

tiker?) und nicht regieren könne. Er sei ein Feind Christi, ein *χριστομάχος*. Zwar gelingt es Konstantin, Artabasdos zu besiegen, aber der Vorwurf bleibt an ihm haften¹².

Im Jahre 746 kommt eine große Pest über das Land. Sie ist für Konstantin ein Zeichen Gottes, er solle den Weg, den sein Vater angefangen hatte, konsequent fortsetzen. Wahrscheinlich durch die Argumente Konstantins von Nakoleia angeregt, will er jetzt eine Verehrung von Bildern bei der Liturgie unterbinden. Verehrung gebühre nur der Eucharistie auf dem Altar, also sollen alle Bilder in Richtung auf den Altar beseitigt werden, besonders an Ziborien, an Altarschranken, in Apsiden. Ein Erlaß des Patriarchen Anastasius (730–754; PmbZ # 285) macht das verbindlich¹³. Während die Kirche Roms sich daraufhin von der von Konstantinopel trennt, findet sich hauptsächlich im Osten theologischer Widerstand, besonders durch Johannes von Damaskus (675–ca. 750; PmbZ # 2969)¹⁴ und Georgius von Zypern († nach 750; PmbZ # 2157)¹⁵. In Verhandlungen mit dem Volk, den *πέύσεις*¹⁶, baut Kaiser Konstantin seinen Standpunkt aus. Es gereicht

¹² Das ergibt sich aus dem Ende der *πέύσεις*, wie analysiert von SPECK, Artabasdos, bes. 245–248.

¹³ Vgl. zu diesem Erlaß zuletzt (nach Vorstudien) SPECK, Ich bin's nicht, 102–105 und passim (s. den Index s.v. Bildererlaß des Anastasios). I. ROCHOW, Anastasios (730–754), in: LILIE, Patriarchen, (22–29) 27, hält dagegen einen Bildererlaß für hypothetisch.

¹⁴ Vgl. B. KOTTER, s.v. Johannes von Damaskus, TRE XII, Berlin/New York 1988, 127–132 (Lit.); G. RICHTER, Die Lebensbeschreibung des Johannes von Damaskos. Johannes als Schriftsteller, in: Johannes von Damaskos, Philosophische Kapitel, eingeleitet, übersetzt und mit Erläuterungen versehen von G. RICHTER, BGrL 15, Stuttgart 1982, 2–74; B. STUDER, Die theologische Arbeitsweise des Johannes von Damaskus, SPB 2, Ettal 1956.

¹⁵ Vgl. P. SPECK, *Adversus Iudaeos – pro imaginibus*. Die Gedanken und Argumente des Leontios von Neapolis und des Georgios von Zypern, in: *Varia VI*. Beiträge zum Thema Byzantinische Feindseligkeit gegen die Juden im frühen siebten Jahrhundert nebst einer Untersuchung zu Anastasios dem Perser, ΠΟΙΚΙΛΑ BYZANTINA 15, Bonn 1997, 131–176, und unten S. 88 mit Anm. 163.

¹⁶ Von den *Peuseis* Konstantins V. sind in den *Antirrhetici* des Patriarchen Nicephorus (806–815; PmbZ # 5301), der um 818 bis 820 gegen den Ikonoklasmus Konstantins polemisierte und aus seinen Schriften zitierte (vgl. P.J. ALEXANDER, *The Patriarch Nicephorus of Constantinople. Ecclesiastical Policy and Image Worship in the Byzantine Empire*, Oxford 1958, 167–173), Fragmente enthalten; G. OSTROGORSKY, *Studien zur Geschichte des byzantinischen Bilderstreites*, Breslau 1929, 8–11, hat die Fragmente von zwei *Peuseis* rekonstruiert (Wiederabdruck bei H.–J. GEISCHER, *Der byzantinische Bilderstreit*, TKTG 9, Gütersloh 1968, 41–43). H. HENNEPHOF, *Textus byzantinos ad iconomachiam pertinentes*, ByNT I, Leiden 1969, 52–57 (Nr. 141–187), vermutete weitere Fragmente der ersten beiden *Peuseis* sowie Fragmente einer dritten *Peuseis* (dagegen S. GERO, *Notes on Byzantine Iconoclasm in the Eighth Century*, Byz. 44, 1974, [23–42] 28 Anm. 6, und DERS., *Byzantine Iconoclasm during the Reign of Constantine V, with Particular Attention to the Oriental Sources*, CSCO.S 52, Louvain 1977, 37 Anm. 1); franz. Übersetzung in: *De notre bienheureux père et archevêque de Constantinople Nicéphore*.

ihm zum Nachteil, daß die Verehrer der Bilder zu dem Argument greifen, daß derjenige, der das Bild Christi nicht verehrt, die Menschwerdung Christi leugnet und somit Christus überhaupt bekämpft. Konstantin wird dadurch erneut zum *χριστομάχος*¹⁷. Das erklärt zumindest teilweise die Leidenschaft, mit der Konstantin vorgeht. Artabasdos, der diesen Begriff gegen ihn verwendet hatte, wollte ihn ja um die Nachfolge seines Vaters bringen. Konstantin aber kann jetzt beweisen, daß die wahre Verehrung Christi, die sein Vater eingeleitet hatte, in einer Verehrung im Geist und in der Wahrheit besteht und mit Bildern nicht erbracht werden kann¹⁸. So kann er zeigen, daß er in jeder Hinsicht – theologisch und politisch – der wahre Nachfolger seines Vaters ist.

Das alles wird in einem Konzil beschlossen, das jetzt die neue Bildertheologie definieren und festigen soll. Konstantin V. veranstaltet im Jahre 754, vom 10. Februar bis 8. August, im Palast von Hiereia gegenüber von Konstantinopel, auf der asiatischen Seite des Bosphorus, eine Synode, die sich selbst als 7. ökumenisches Konzil bezeichnet. Anwesend sind 338 Bischöfe. Vertreter der Patriarchen von Alexandria, Antiochia und Jerusalem sowie des Papstes fehlen. Den Vorsitz führt der Metropolit Theodosius von Ephesus (PmbZ # 7845), Sohn des ehemaligen Kaisers Tiberius II. Apsimar (698–705; PmbZ # 8483). Eine wichtige Rolle spielen die Bischöfe Sisinnius Pastillas von Perge (PmbZ # 6781) und Basilius Tricaccabus von Antiochia in Pisidien (PmbZ # 866). Auf der letzten Sitzung der Synode in der Blachernenkirche in Konstantinopel am 8. August wird als neuer Patriarch von Konstantinopel der Mönch und Bischof von Syllaion, Konstantin, als Konstantin II. (754–766; PmbZ # 3820) ernannt, nachdem der vorangehende Patriarch, Anastasius, kurz vor dem Zusammentreten oder direkt bei Beginn der Synode überraschend gestorben war. Ebenfalls auf der letzten Sitzung vom 8. August wird der Horos, der im folgenden übersetzt und kommentiert wird, beschlossen¹⁹.

Discussion et réfutation des bavardages ignares, athées et tout à fait creux de l'irreligieux Mamon contre l'incarnation de Dieu le Verbe notre Sauveur. Discours contre les iconoclastes. Traduction, présentation et notes par M.-J. MONDZAIN-BAUDINET, Paris 1989, 297–302; eine französische Übersetzung der ersten und zweiten Peuseis in G. DUMEIGE, Nicée II, HCO 4, Paris 1978, 229–232; deutsche Übersetzung von H. BACHT, in: G. DUMEIGE, Nizäa II, GÖK 4, Mainz 1985, 283–286; dt. Übersetzung aller drei Peuseis bei I. ROCHOW, Kaiser Konstantin V. (741–775). Materialien zu seinem Leben und Nachleben, mit einem prosopographischen Anhang von Claudia Ludwig, Ilse Rochow und Ralph-Johannes Lilie, BBS 1, Frankfurt/Main u.a. 1994, 177–188; vgl. zu den Hauptargumenten Konstantins u.a. ROCHOW, Konstantin V., 46–48, sowie GERO, Constantine V, 37–52.

¹⁷ Vgl. SPECK, Artabasdos, 245, und DERS., Ich bin's nicht, 178.

¹⁸ Dazu STEIN, Bilderstreit, passim, bes. 182.

¹⁹ Vollständige Übersetzungen des Horos bzw. der Sitzungsakten der sechsten *actio* (6.10. 787) des siebten ökumenischen Konzils von Nizäa (787) bieten GERO, Constantine V, 68–94 (Englisch); D.J. SAHAS, Icon and Logos: Sources in Eight-Century Iconoclasm.

Er beginnt mit Präliminarien zur Einberufung und zum Tagungsort des Konzils. Ein erster Abschnitt ordnet den Bilderdienst historisch ein. In raschem Durchgang von der guten Ordnung der Schöpfung über den Fall Luzifers, den Götzendienst und den Abfall der Menschheit von Gott als dessen Werk, die versöhnende Heilstat Christi und die Bewahrung des Glaubens durch Apostel und Konzilien wird der Bilderdienst als erneuter Versuch des Teufels, die Welt zum Abfall zu bewegen, charakterisiert. Dem zu wehren, treten Kaiser und Synode auf. Eine Synopse der Entscheidungen der vorausgegangenen sechs ökumenischen Konzilien schließt sich als Grundlage für die folgende ausführliche christologische Argumentation gegen die Ikonodulen an, die man als das Herzstück des Horos bezeichnen kann. Nachdem die falsche Bilderverehrung abgewehrt ist, wird positiv die Eucharistie als das einzige wahre und verehrungswürdige Bild Christi dargestellt und ergänzend die Frage des Marien- und Heiligenbildes abgehandelt. Zum Beschluß der Lehrbegründung folgt, in gewisser Rahmung zur Konzilssynopse, eine Zusammenstellung bilderkritischer Schrift- und Väterzitate, bevor mit der Reihe der Anathematismen der eigentliche Lehrentscheid vorgetragen wird. Über den Horos im engeren Sinne hinaus ist schließlich noch seine Akklamation überliefert.

Der Horos ist in den Akten des Konzils von 787 erhalten, das die Beschlüsse des Konzils von 754 und das Schisma mit den anderen Kirchen aufhebt und den Bilderkult, wie es heißt, wieder herstellt, ihn in Wirklichkeit aber zum ersten Mal definiert und zur Lehre der Kirche erklärt.

Der Streit um die Bilder bricht im Jahre 815 erneut aus und dauert bis 843 n.Chr. an. Erst allmählich stellte sich das uns heute bekannte Bild der orthodoxen Kirche mit ihrer charakteristischen Bilderverehrung heraus.

An annotated translation of the Sixth Session of the Seventh Ecumenical Council (Nicaea, 787), containing the Definition of the Council of Constantinople (754) and its Refutation, and the Definition of the Seventh Ecumenical Council, Toronto Medieval Texts and Translations 4, Toronto u.a. 1986, 52–169 (Englisch); und *Vedere l'invisibile. Nicaea e lo statuto dell'immagine, presentazione e cura di LUIGI RUSSO, traduzione di CLAUDIO GERBINO, note di CLAUDIO GERBINO e MARIO RE, appendici di MARIA ANDALORO, MARIO RE, CRISPINO VALENZIANO, Aesthetica 47, Palermo 21999, 59–139 (Italienisch); Teilübersetzungen des Horos ins Französische in: DUMEIGE, Nicée II, 236–238 (Mansi XIII, 336 E – 352 C/D), ins Deutsche von H. BACHT, in: DUMEIGE, Nizäa II, 290–292, ins Englische: H.R. PERCIVAL, in: P. SCHAFF (Hrsg.), *The Seven Ecumenical Councils*, NPNF ser. 2, 14, Grand Rapids 1988 (= New York 1905), 543ff. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Gedanken des Horos etwa in C. HEFELE/H. LECLERQ, *Histoire des Conciles*, III, 2, Paris 1910 (Nachdr. Hildesheim 1973), 697–704; (z.T. mit deutscher Übersetzung) ROCHOW, *Konstantin V.*, 49–54; M. ANASTOS, *The Argument for Iconoclasm as presented by the Iconoclastic Council of 754*, in: *Late classical and medieval studies in honor of A.M. Friend jr.*, Princeton 1955, 177–188; DUMEIGE, Nizäa II, 112–118; DAGRON, *Ikono-klassmus*, 110–120.*

2. Theologische Einführung

2.1. Die Bilderfrage als theologisches Problem

Immer wieder kam es in der Geschichte des Christentums zu Auseinandersetzungen um die Bilder²⁰. Die Grundlage dafür liegt wohl zuerst in dem alttestamentlichen Bilderverbot, das für die christlichen Gemeinden durch die Übernahme des alttestamentlichen Kanons zum Bestand der heiligen Schrift gehört. Nun scheint es einfach zu sein, auf dieses Gebot zu verweisen und damit jede Bilderverehrung innerhalb des Christentums auszuschließen. Doch ließ sich dies in der Praxis des Gemeindealltags auf Dauer nicht durchhalten. Das Bedürfnis nach einem Bild des Heiligen wog oft schwerer, als das (alttestamentliche) Gebot, zumal in einer spätantiken Umwelt, die durch ihre Statuen, Mosaiken und Fresken bildlich strukturiert war²¹.

Im Zusammenhang mit dem Bildererlaß des Patriarchen Anastasius unter Kaiser Konstantin V.²² entwickelt sich eine theologische Debatte, als deren Hauptvertreter auf der Seite der Bilderverehrer Johannes von Damaskus, Georgius von Zypern und einige, die nicht namhaft gemacht werden können²³, auf ikonoklastischer Seite Theodosius von Ephesus und Konstantin V. selbst zu nennen sind. Im Mittelpunkt der Debatte stand das Zitat Joh 4,23f., das von der Verehrung Gottes im Geist und in der Wahrheit spricht. Die Stelle stammt aus einem Gespräch zwischen Jesus und einer Samaritanerin am Jakobs-Brunnen in Samaria (Joh 4,1–42). In diesem Gespräch ging es unter anderem um die Frage, wo denn nun der rechte Gottesdienst gefeiert werden sollte: im Jerusalemer Tempel oder am Garizim, dem heiligen Berg der Samaritaner. Diese Frage beinhaltet zugleich die Frage nach der rechten Erkenntnis und Anbetung Gottes. Die gegebene Antwort zeigt eine Universalisierung der Gottesverehrung auf: nicht mehr an einem bestimmten Ort wird Gott gesucht (Joh 4,21), sondern weil Gott

²⁰ Vgl. die in Anm. 2 (oben S. 2f.) genannten Autoren.

²¹ Vgl. H. VON CAMPENHAUSEN, Die Bilderfrage als theologisches Problem der alten Kirche, ZThK 49, 1952, 33–60 (= in: DERS., Tradition und Leben. Kräfte der Kirchengeschichte, Aufsätze und Vorträge, Tübingen 1960, 216–252).

²² Siehe oben S. 6 mit Anm. 13.

²³ Einzelheiten bei SPECK, Ich bin's nicht, 565–577. 637–695.

Geist ist (πνεῦμα ὁ θεός, 4,24), ist seine Anbetung überall möglich²⁴. Ähnlich dem Horos benutzt Kyrill von Alexandrien in seinem Werk *De adoratione in spiritu et veritate* (PG 68) Joh 4,23f., um von einer Abkehr von den Bildern zu sprechen. Dabei geht Kyrill allein auf die Abkehr des Alten Testaments von den Bildern und auf die Abkehr von der jüdischen Lebensweise und dem jüdischen Gesetz ein²⁵.

In der bildertheologischen Debatte bestehen beide Seiten darauf, daß die Feststellung des Johannes, die Verehrung Gottes habe im Geist und in der Wahrheit zu erfolgen, stimmt, interpretieren dieses Zitat allerdings verschieden; für die Ikonoklasten ist damit eine Verehrung Gottes im Bild ausgeschlossen (vgl. 216 C), für die Ikonodulen nicht, da sich die Proskynese nicht auf das Bild, sondern nur auf den unsichtbaren Gott richte²⁶. Indem die Ikonoklasten Ikonen und Idole, Ikonenverehrung und Idololatrie gleichsetzten, beziehen sie alles, was in der Heiligen Schrift über Idole gesagt wird (Ex 20,4 und Dtn 5,8)²⁷, auf Ikonen (explizit in 221 C / D)²⁸ und lehnen z.T. im Zusammenhang mit Röm 1,25 eine Darstellung in „ehr-

²⁴ Vgl. U. SCHNELLE, Das Evangelium nach Johannes, ThHK 4, Leipzig 1998, 90: „Weil Gott Geist ist und nur im und aus dem Geist richtig angebetet werden kann, ist das joh. Gottesdienstverständnis universal und läßt weder religiös-nationale noch soziale oder geschlechtliche Differenzierungen und Diskriminierungen zu.“ In der Alten Kirche wird der Abschnitt Joh 4,23f. immer wieder ausgelegt. Dabei verstand man den Passus „Gott ist Geist“ meist als theologische Aussage, die etwas über das Wesen Gottes sagt. Vgl. etwa Orig., Cels. II 71 (GCS Origenes I, 193,13–28 Koetschau); Bas., spir. 22 (FChr 12, 136,14–138,6 Sieben).

²⁵ Zu Kyrill von Alexandrien und dessen Werk *De adoratione* vgl. S. SCHURIG, Die Theologie des Kreuzes beim frühen Cyrill von Alexandria, dargestellt an seiner Schrift „de adoratione et cultu in spiritu et veritate“, Jena 2002 (Diss. theol. masch.).

²⁶ Die Stelle begegnet bereits in dem Brief des Patriarchen Germanus an Johannes von Synada (Mansi XIII, 104 B [= THÜMMEL, Frühgeschichte, Nr. 80, S. 376,71–75]), der feststellt, daß die Herstellung von Bildern keineswegs Joh 4,23f. widerspricht, sowie dem Schreiben von Germanus an Thomas von Klaudiupolis (Mansi XIII, 116 B / C [= THÜMMEL, Frühgeschichte, Nr. 82, S. 382,161–164]) u.ö. Vgl. dazu STEIN, Bilderstreit, S. 18. 52. 61. 182; V.V. BYČKOV, Die philosophisch-ästhetischen Aspekte des byzantinischen Bilderstreites, in: J. IRMSCHER, Der byzantinische Bilderstreit. Sozialökonomische Voraussetzungen – ideologische Grundlagen – geschichtliche Wirkungen, Leipzig 1980, (58–72) 58–62.

²⁷ Zum alttestamentlichen Bilderverbot vgl. etwa K.-H. BERNHARDT, Das »Bilderverbot« im Alten Testament und im antiken Judentum, in: IRMSCHER, Bilderstreit, 73–82; Chr. DOHMEN, Das Bilderverbot: seine Entstehung und seine Entwicklung im Alten Testament, BBB 62, Frankfurt/Main ²1987; J. VAN OORSCHOT, Die Macht der Bilder und die Ohnmacht des Wortes? Bilder und Bilderverbot im alten Israel, ZThK 96, 1999, 299–319.

²⁸ Vgl. STEIN, Bilderstreit, 179f.

Stellenregister

1. Biblia

| | | | |
|----------------------|--------------------------|---------------------------|------------|
| | <i>Vetus Testamentum</i> | 42,1 | 83 |
| <i>Genesis</i> | | <i>Hieremias</i> | |
| 1,26f. | 71 | 30,24 | 71 |
| 49,1 | 71 | | |
| | | <i>Malachi</i> | |
| <i>Exodus</i> | | 2,7 | 35 |
| 3,1–4 | 83 | | |
| 12,34 | 81 | | |
| 20,4 | 10, 51, 103 | | |
| 28 | 92 | | |
| 28,2 | 98 | | |
| 28,4 | 99 | | |
| 28,36f. | 98 | | |
| | | <i>Novum Testamentum</i> | |
| <i>Leviticus</i> | | <i>Ev. sec. Matthaeum</i> | |
| 8,33 | 81 | 5,8 | 105 |
| 16,20 | 81 | 11,27 | 55, 100 |
| | | 16,18 | 57 |
| <i>Numeri</i> | | 17,1ff. parr. | 101 |
| 15,20f. | 81 | 17,6 | 57 |
| | | 19,28 | 49 |
| <i>Deuteronomium</i> | | 26,26–28 | 45 |
| 4,12 | 20, 51 | | |
| 5,8 | 10, 51, 103 | <i>Ev. sec. Marcum</i> | |
| <i>Iosua</i> | | 1,15 | 87 |
| 4,10 | 81 | 1,24f. | 51 |
| | | 3,11f. | 51 |
| <i>Psalmi</i> | | 4,15 parr. | 71 |
| 10,7 | 97 | 14,22f. | 45 |
| 24,7 (23,7 LXX) | 101 | 16,19 | 57, 63 |
| 24,7.9 (23,7.9 LXX) | 57 | | |
| 45,8 (44,8 LXX) | 97 | <i>Ev. sec. Lucam</i> | |
| 45,14 (44,14 LXX) | 33 | 1,35 | 49 |
| 45 | 72 | 3,22 | 33 |
| 110,1 (109, 1 LXX) | 99 | 22,19f. | 16, 45 |
| <i>Isaias</i> | | 24,39 | 41 |
| 14,12 LXX | 71 | | |
| | | <i>Ev. sec. Ioannem</i> | |
| | | 1,1 | 83 |
| | | 1,14 | 61, 77 |
| | | 1,18 | 26, 51, 99 |
| | | 4,1–42 | 9 |
| | | 4,21 | 9 |

| | | | |
|--------------------------|------------------|----------------------------|---------|
| 4,23f. | 9f., 33 | <i>Ad Philippenses</i> | |
| 4,24 | 10, 51, 57 | 2,6f. | 57, 65 |
| 5,24 | 87 | 2,7 | 55, 100 |
| 5,37 | 51 | 2,9–11 | 57 |
| 11,25f. | 87 | 3,21 | 49 |
| 19,34 | 63 | | |
| 19,34b | 47 | <i>Ad Colossenses</i> | |
| 20,29 | 51, 83 | 1,15 | 41 |
| <i>Actus Apostolorum</i> | | <i>Ad Timotheum I</i> | |
| 7,55 | 57, 63 | 6,16 | 49 |
| <i>Ad Romanos</i> | | <i>Ad Timotheum II</i> | |
| 1,23.25 | 51 | 3,16 | 84 |
| 1,25 | 10, 26, 31, 71f. | | |
| 4,17 | 31 | <i>Ep. Petri I</i> | |
| 8,3 | 100 | 1,19 | 100 |
| 8,29 | 49 | 5,9 | 71 |
| 10,9 | 41 | | |
| 10,9.17 | 51 | <i>Ep. Ioannis I</i> | |
| 14,8 | 49 | 1,1 | 41 |
| 14,17 | 67 | 4,9 | 31 |
| <i>Ad Corinthios I</i> | | <i>Ad Hebraeos</i> | |
| 2,9 | 102 | 1,1–4 | 31 |
| 6,16 | 49 | 1,9 | 97 |
| 7,40 | 59 | 4,14 | 98 |
| 11,23–25 | 16, 45 | 7,3 | 81 |
| 13,12 | 105 | 11,38 | 49 |
| 15 | 72 | 12,2 | 35 |
| 15,3–8 | 20 | | |
| 15,6–8 | 81 | <i>Apocalypsis Ioannis</i> | |
| 15,44–46 | 63 | 1,7 | 63 |
| | | 6,11 | 24 |
| <i>Ad Corinthios II</i> | | 7,13f. | 24 |
| 4,13 | 59 | 20,4 | 24 |
| 5,4 | 55, 101 | 21 | 87 |
| 5,7 | 51 | 21,23 | 63 |
| 5,16 | 51, 104 | | |

2. Concilia et Synodis

| | | | |
|-----------------------------|------------|-----------------------------|-------------------|
| <i>Nizäa I (325 n.Chr.)</i> | 35, 37, 73 | <i>Ephesus (431 n.Chr.)</i> | 16, 24, 37, 74f., |
| ACO I 1,1, 12,32–13,5 | 73 | | 77, 84f. |
| | | ACO I 1,2, 13,26–31,2 | 24 |
| <i>Konstantinopel I</i> | | <i>Unionsformel</i> | |
| (381 n.Chr.) | 37, 73 | Union von 433 n.Chr. | 77 |
| ACO I 1,7, 65,29–66,8 | 73 | | |
| ACO II 1,3, 96,5–9 | 74 | | |

| | | | |
|-------------------------------------|------------------------------------|---|----------------------------------|
| <i>Konstantinopel (448 n. Chr.)</i> | | ACO IV 1, 241,27f. | 25 |
| Synodos endemousa | 75 | ACO IV 1, 242,1–3 | 14 |
| | | ACO IV 1, 242,3 | 79 |
| <i>Ephesus (449 n. Chr.)</i> | 75–77 | ACO IV 1, 243,1–30 | 77 |
| | | ACO IV 1, 248,1–249,42 | 76 |
| <i>Chalcedon (451 n. Chr.)</i> | 37, 39, 75–77, 79f., 82, 86 | <i>Konstantinopel III</i> | 15, 39, 78f., 85, 87 |
| ACO II 1,1, 18,25–19,3 | 76 | (680/681 n. Chr.) | |
| ACO II 1,1, 120,13 | 76 | ACO ser. II, II 2, 551,14f. | 78 |
| ACO II 1,1, 143,10f. | 75 | ACO ser. II, II 2, 578,13– 580,8 | 78 |
| ACO II 1,2, 128,15–130,11 | 75 | ACO ser. II, II 2, 772,2–17 | 71 |
| ACO II 1,2, 128,21–23 | 14 | ACO ser. II, II 2, 774,9f. | 72 |
| ACO II 1,2, 129,25f. | 72 | ACO ser. II, II 2, 774,20–22 | 78 |
| ACO II 1,2, 129,26f. | 72 | ACO ser. II, II 2, 774,20–34 | 86 |
| ACO II 1,2, 129,30 | 76, 86 | ACO ser. II, II 2, 774,26f. | 13, 80 |
| ACO II 1,2, 129,30–33 | 14 | ACO ser. II, II 2, 776,14f. | 79 |
| ACO II 1,2, 129,30f. | 12 | ACO ser. II, II 2, 776,20–27 | 87 |
| ACO II 1,2, 130,2f. | 14, 79 | <i>Konstantinopel / Hiereia (754 n. Chr.)</i> | |
| ACO II 1,3, 32,3–5 | 77 | passim | |
| ACO II 1,3, 34,28–32 | 77 | <i>Nizäa II (787 n. Chr.)</i> | 7f., 15, 18, 21, 29, 70f., 82 |
| ACO II 1,3, 35,1–22 | 77 | Mansi XIII, 168 D | 75 |
| <i>Konstantinopel (536 n. Chr.)</i> | | Mansi XIII, 176f. | 84 |
| ACO III, 110,25–111,28 | 77 | Mansi XIII, 233 A | 73 |
| <i>Konstantinopel II</i> | 14f., 37, 39, 74, (553 n. Chr.) | Mansi XIII, 264 E–265 C | 18 |
| ACO IV 1, 8–14 | 76 | <i>Konstantinopel (815 n. Chr.)</i> | 21, 83, 86 |
| ACO IV 1, 180,28–182,10 | 78 | | |
| ACO IV 1, 218,15–219,11 | 77 | | |
| ACO IV 1, 240,3–7 | 85 | | |
| ACO IV 1, 240,8–11 | 86 | | |
| ACO IV 1, 240,10f. | 25 | | |
| ACO IV 1, 240,12–16 | 79 | | |
| ACO IV 1, 241,5f. | 72, 86 | | |

3. Auctores

| | | | |
|---|------------|---|------------|
| <i>Abgarbrief</i> | 4 | Urk. 4b,7 (Brief des Alexander von Alex. an alle Bischöfe) | 73 |
| <i>Amphilochius von Ikonium</i> | | <i>Athanasius von Alexandrien</i> | |
| Fragm. XI | 22, 53, 84 | sent. | 21 |
| <i>Arius / Arianischer Streit</i> | | decr. 37,2 | 73 |
| Urk. 1,5 (Brief des Arius an Euseb von Nikomedien) | 73 | ep. Adelph. | 22, 53, 84 |
| Urk. 4b (Brief des Alexander von Alex. an alle Bischöfe) | 73 | gent. 13 | 22, 53, 84 |
| | | s. auch Konstantinopel III (ACO ser. II, II 2, 774,26f.) | 13, 80 |

| | | | |
|----------------------------------|----------------|------------------------------------|---------------------------|
| <i>Barnabasbrief</i> | | <i>Cyrrill von Jerusalem</i> | |
| 4,10 | 72 | catech. myst. 1,4 | 71 |
| <i>Basilii von Cäsarea</i> | | <i>Cyrrill von Scythopolis</i> | |
| ep. 2,3 | 22, 53, 84, 86 | v. Sab. 90 | 77 |
| <i>De spiritu sancto</i> | | <i>Damasus</i> | |
| 22 | 10 | ep. ad Orient. | 81 |
| 29,71–75 | 21 | | |
| <i>Chrysostomusliturgie</i> | | <i>(Ps.–) Dionysius Areopagita</i> | |
| Gläubigenmesse | | Corpus Dionysiicum | 70 |
| Praefatio | 70 | c.h. VI 2 | 81 |
| Ektenien | 70 | <i>Epiphanius von Salamis</i> | |
| Katechumenenmesse | | haer. 73,1,7 | 74 |
| Ektenien | 70 | Fragmente | 22, 51, 53, 83 |
| Trishagion | 70 | <i>Eusebius von Cäsarea</i> | |
| <i>Clemens von Alexandrien</i> | | ep. ad Const. | 22, 55, 57, 85, 91–112 |
| protr. IV 62,2 | 83 | c.Marc. I 1,11.18 | 98 |
| str. VII 5,28,3–7 | 82 | | |
| <i>Codex Theodosianus</i> | | <i>Demonstratio Evangelica</i> | |
| XVI 1,3 | 77 | I 1,6 | 101 |
| <i>Cyprian</i> | | IV 1,2 | 98 |
| Test. | 20 | IV 3,5 | 98 |
| <i>Cyrrill von Alexandrien</i> | | IV 3,9 | 99 |
| ador. | 10 | IV 6,2 | 101 |
| <i>Epistulae</i> | | IV 6,6 | 98 |
| 4,7 (ACO I 1,1, 28,18f.) | 24 | IV 6,9 | 99 |
| 17 (ACO I 1,1, 33–42) | 16 | IV 10,4.8 | 101 |
| 17,7 (ACO I 1,1, 37,22–38,2) | 16 | V prooem. | 98 |
| 17,12 (ACO I 1,1, 40,22–42,5) | 75 | V prooem. 23 | 97 |
| 17,12 (ACO I 1,1, 40,22–24) | 86 | V 1,4 | 98 |
| 17,12 (ACO I 1,1, 40,25–27) | 86 | V 1,18 | 101 |
| 17,12 (ACO I 1,1, 41,28–42,2) | 16, 86 | V 1,28 | 97 |
| 39,8f. | 15 | V 3,6 | 98 |
| Frag. 289 in Mt. 26,26–28 | 18 | V 4 | 101 |
| hom. div. 4 | 25 | V 6 | 98 |
| Nest. II 1 | 80 | V 9,8 | 93 |
| | | V 13,5 | 98 |
| | | V 13,7 | 101 |
| | | V 21,3 | 101 |
| | | V 30,3 | 97 |
| | | VII 1,8 | 101 |
| | | VIII prooem. 8 | 102 |
| | | X 8,67 | 100 |
| | | <i>De ecclesiastica theologia</i> | |
| | | I 7,3 | 98 |

| | | | |
|-------------------------|---------|--|------------|
| II 12,2 | 98 | III 10,16 | 95 |
| III 10 | 101 | III 10,17 | 95 |
| Eclogae | | III 10,18 | 95 |
| I 3 | 97 | IV 16,18 | 102 |
| I 8 | 101 | V 3,6 | 102 |
| I 13 | 98 | XIII 14,3 | 102 |
| IV 22 | 101 | De vita Constantini | |
| Historia ecclesiastica | | I 3,2 | 102 |
| II 13,3 | 105 | I 3,3 | 101 |
| VII 18 | 93, 104 | I 10,1 | 101 |
| VII 31,1 | 105 | III 48–53 | 93 |
| Commentarius in Isaias | | III 54,7 | 102 |
| II 28 | 100 | IV 16,1 | 101 |
| II 31 | 102 | <i>Georgius Monachus</i> | |
| II 35 | 101 | chron. 630,1f. | 75 |
| II 58 | 101 | chron. brev. IV 218 | 75 |
| Commentarius in Psalmos | | <i>Germanus I Constantinopolitanus</i> | |
| 9 | 101 | Epistulae dogmaticae | |
| 56,6f. | 101 | II (ad Io. Synad.) | 10, 88 |
| 67 | 101 | III (ad Const. Nacol.) | 88 |
| De laudibus Constantini | | IV (ad Thom. Claud.) | 10, 88 |
| 6,21 | 99 | <i>Gregor von Nazianz</i> | |
| 8,44 | 102 | carm. I 2,31 | 22, 53, 83 |
| 12,3 | 101 | Orationes | |
| 13,1 | 102 | 40 | 26 |
| 14,3 | 95, 102 | 40,45 | 86 |
| Praeparatio Evangelica | | <i>Gregor von Nyssa</i> | |
| I 4,9 | 98 | laud. Bas. | 72 |
| II 10,17 | 102 | <i>Heraclius</i> | |
| II 12,1 | 102 | Ekthesis von 633 | 78f. |
| II 8,13 | 93 | <i>Honorius I.</i> | |
| III | 93 | ep. Scripta fraternitatis | 78 |
| III prooem. 1f. | 93 | <i>Ibas von Edessa</i> | |
| III 6,5 | 98 | ep. | 39, 76–78 |
| III 6,7 | 94 | <i>Irenäus von Lyon</i> | |
| III 7ff. | 93 | Adversus haereses | |
| III 9,6 | 94 | II–V | 20 |
| III 9,6–10,12 | 94 | III 12,14 | 82 |
| III 10 | 96 | | |
| III 10,1 | 98 | | |
| III 10,13 | 94 | | |
| III 10,13–19 | 94 | | |
| III 10,14 | 94 | | |
| III 10,15 | 95f. | | |

| | | | |
|-------------------------------------|----------------|-------------------------------------|-----|
| <i>Johannes Chrysostomus</i> | | <i>Justinian</i> | |
| ecl. 6 De doctrina | | Edictum contra Or. (543 n.Chr.) | |
| et corruptione | 84 | ACO III, 213,13–214,9 | 76 |
| fr. Job VII | 82 | ACO III, 214,4–6 | 87 |
| hom. in Ps. 145,2 | 22, 53, 84, 86 | | |
| <i>Johannes von Damaskus</i> | | Constitutio sacra contra Severianos | |
| Expositio fidei | | ACO III, 119,26–123,15 77 | |
| 17 | 81 | <i>Justin</i> | |
| 47 | 79 | 1apol. 26,2 | 105 |
| 59 | 79 | <i>Erster Klemensbrief</i> | |
| 86 | 19 | 51,1 | 71 |
| 88 | 82 | <i>Konstans II.</i> | |
| 89 | 21, 26, 80, 83 | Typos von 648 n.Chr. 78 | |
| Contra imagines | | <i>Konstantin V.</i> | |
| I | 26f., 88 | Peuseis 6f., 19, 26f., 72f. | |
| I 4 | 71, 80 | Fragm. 2 Ostrog. 19 | |
| I 5 | 83 | Fragm. 5 Ostrog. 80 | |
| I 8 | 11, 80, 84, 87 | Fragm. 6 Ostrog. 80 | |
| I 13 | 11 | Fragm. 6 Ostrog. 81 | |
| I 16 | 71 | Fragm. 6–8 Ostrog. 81 | |
| I 17 | 11, 84 | Fragm. 7 Ostrog. 81 | |
| I 22 | 11 | Fragm. 8 Ostrog. 81 | |
| I 24 | 73 | Fragm. 9 Ostrog. 80 | |
| I 25 | 83 | Fragm. 13 Ostrog. 81 | |
| I 31 | 11 | Fragm. 14 Ostrog. 80 | |
| I 36 | 11 | Fragm. 15 Ostrog. 80 | |
| I 41 | 11 | Fragm. 18 Ostrog. 19 | |
| I 42 | 11 | Fragm. 19 Ostrog. 19 | |
| I 45 | 11 | Fragm. 21 Ostrog. 19 | |
| I 47 | 11 | Fragm. 16–22 Ostrog. 82 | |
| II | 26f., 88 | <i>Leo Magnus</i> | |
| II 2 | 71 | Epistulae | |
| II 4 | 27, 71 | 51 (95) 76 | |
| II 7 | 83 | 28 (Tomus ad Flavianum) 75f. | |
| <i>Johannes von Damaskus (?)</i> | | 28,3 14 | |
| B.J. XIX 164 | 86 | <i>Leontius von Neapolis</i> | |
| Contra imagines | | Judendialoge 88 | |
| III | 27 | <i>Macarius</i> | |
| III 4 | 83 | Väterflorileg 79 | |
| III 7 | 83 | | |
| III 21 | 11 | | |
| parall. | 21 | | |
| <i>(Ps.–) Johannes von Damaskus</i> | | | |
| Cab. | 70, 82 | | |
| corp. 2 | 86 | | |

| | | | |
|--|------------|--|--|
| <i>Nicephorus</i> | | | |
| antirrhetica | 6, 97–105 | | |
| Spicilegium I 387,1–4 | 97 | | |
| Spicilegium I 387,6–17 | 98 | | |
| Spicilegium I 387,20–388,4 | 98 | | |
| Spicilegium I 388,17–22 | 99 | | |
| Spicilegium I 389,9–16 | 99 | | |
| Spicilegium I 389,35–390,6 | 99 | | |
| Spicilegium I 391,25–27; 392,1–5; 398,3–6; | | | |
| 402,15–17; 403,27–30 | 100 | | |
| Spicilegium I 403,32–404,9; 405,8–14; | | | |
| 409,11–14; 410,3–13 | 101 | | |
| Spicilegium I 414,23f. | 101 | | |
| Spicilegium I 415,40–416,3 | 102 | | |
| Spicilegium I 431,14–18 | 102 | | |
| Spicilegium I 442,31– | | | |
| 443,10 | 102 | | |
| Spicilegium I 445,28–35 | 103 | | |
| Spicilegium I 447,44–448,6 | 103 | | |
| Spicilegium I 460,6–14 | 103 | | |
| Spicilegium I 460,15–17 | 92 | | |
| Spicilegium I 462,20–27 | 104 | | |
| Spicilegium I 463,10–13 | 104 | | |
| Spicilegium I 463,38–464,2 | 104 | | |
| Spicilegium I 464,19–23 | 104 | | |
| Spicilegium I 465,11–20 | 105 | | |
| Spicilegium I 466,25–37 | 105 | | |
| Refutatio | 97–105 | | |
| 46,8–10 | 100 | | |
| 46,10–23 | 101 | | |
| 46,20 | 101 | | |
| 46,24–26 | 102 | | |
| 46,28–30 | 98 | | |
| 129,5f. | 86 | | |
| 173,15–19 | 101 | | |
| 173,21–28 | 102 | | |
| 196,17f. | 104 | | |
| <i>Nuthesia gerontos VIII</i> | 88 | | |
| <i>Origenes</i> | | | |
| Contra Celsum | | | |
| II 71 | 10 | | |
| VII 59 | 82 | | |
| VII 64 | 83 | | |
| princ. I 5,5 | 71 | | |
| <i>Passio Perpetuae</i> | | | |
| X 6 | 71 | | |
| X 14 | 71 | | |
| <i>Paulinus von Nola</i> | | | |
| ep. 23,44f. | 71 | | |
| <i>Photius</i> | | | |
| bibl. 18 | 77 | | |
| <i>Porphyrius</i> | | | |
| περί ἀγολμάτων | 93–96 | | |
| περί ἀγολμάτων Fragm. 3 | 94 | | |
| <i>Sokrates</i> | | | |
| h.e. VI 10,1 | 83 | | |
| <i>Stephanus Diaconus</i> | | | |
| Vita Stephani iunioris | | | |
| 23 | 71 | | |
| 29 | 70 | | |
| <i>Tertullian</i> | | | |
| nat. I 8 | 82 | | |
| <i>Theodor Studites</i> | | | |
| Epistulae | | | |
| 380 | 84 | | |
| 490 | 87 | | |
| <i>Theodor von Mopsuestia</i> | | | |
| hom. cat. 15,10 | 18 | | |
| Mac. | 74 | | |
| <i>Theodor von Pharan</i> | | | |
| Fragm. 6 (ACO ser. II, I, | | | |
| 122,2f.) | 78 | | |
| <i>Theodoret von Cyrrhus</i> | | | |
| eran. flor. II 40 | 86 | | |
| qu. 4 in Ex. | 72 | | |
| <i>Theodotus von Ankyra</i> | | | |
| Fragment | 22, 55, 86 | | |
| <i>Theophanes</i> | | | |
| Chronicon | | | |
| 417,18–21 | 88 | | |
| 427,30 | 70, 73 | | |

| | | | |
|-----------|----|---------------------------|------|
| 428,6–12 | 88 | <i>Victor Tonnenensis</i> | |
| 439,15–27 | 87 | chron. 81 | 77 |
| | | <i>Zeno</i> | |
| | | Henotikon | 79f. |

Personenregister

1. Antike Personen

- Akephalen 41, 80
Alexander von Alexandrien 73
Amphilochius von Ikonium 22, 53, 84
Anastasius, Patriarch 6f., 9
Anthimus I., Patriarch 77
Apollinarius 77
Arius 12, 37, 39, 41, 43, 73, 75
Artabasduš 5–7
Artemius, Hl. 3
Athanasius von Alexandrien 13, 21f., 26, 53, 73, 80, 84
Basilius Tricaccabus von Antiochia 7
Basilius von Cäsarea 11, 21f., 53, 84, 86
Clemens von Alexandrien 82
Cölestin, Papst 74
Cyrus von Alexandrien 39, 78
Damasus, Papst 81
David, König 84
Demetrius, Hl. 3
Didymus von Alexandrien 37, 77
Diodor von Tarsus 77
Dionys von Alexandrien 21
(Ps.–)Dionysius Areopagita 26, 70, 81
Dioskur von Alexandrien 12, 37, 39, 41, 43, 75f., 80
Epiphanius, Diakon 82
Epiphanius von Salamis 22, 51, 83
Eugenius I., Papst 79
Eusebius von Cäsarea 22, 55, 84f., 91–112
Eusebius von Nikomedien 73, 93
Eutyches 12, 37, 39, 41, 43, 75f.
Evagrius 37, 76f.
Flavian von Konstantinopel 76
Georgius Monachus 75
Georgius, Eremit 88
Georgius von Zypern 6, 9, 69, 88
Germanus I., Patriarch 4f., 10, 69, 88
Gottesgebärerin 25, 47, 61
(s. Maria, Mutter Gottes)
Gregor von Nazianz 22, 26, 53, 76, 83
Gregor von Neocäsarea 82
Heilige (allgemein) 2, 11, 23–25, 35, 49, 53, 55, 65, 82, 86
Heraclius, Kaiser 3–5, 78f.
Hiob 84
Honorius I., Papst 39, 78
Ibas von Edessa 39, 77f.
Johannes Chrysostomus 11, 22, 53, 83, 86
Johannes von Antiochien 14, 74
Johannes von Damaskus 6, 9, 11, 21, 26f., 71, 81, 83f., 87–89
Johannes Lydus 93
Johannes von Synada 4, 10, 88
Joseph, Erzvater 84
Justinian I., Kaiser 5, 37, 76f., 87
Juvenal von Jerusalem 75
Konstans II., Kaiser 78
Konstantia, Kaiserin 22, 55, 85, 92, 107
Konstantin I., Kaiser 5, 35, 73, 85, 87, 93
Konstantin II., Patriarch 7, 88
Konstantin IV. Pogonatus, Kaiser 39, 78
Konstantin V., Kaiser 5–7, 9, 19, 23, 26f., 31, 67, 69f., 72, 80–82, 85, 87f.
Konstantin von Nakoleia 5f., 88
Konstantius 85
Kosmas 88
Kyrill von Alexandrien 10, 14, 16, 18, 21, 24f., 55, 74f., 77, 84, 86
Leo I., Papst 75f.
Leo III., Kaiser 4f.
Leo IV., Kaiser 31, 67, 69, 70
Leontios von Neapolis 88
Licinius 85
Macarius von Antiochien 39, 79
Macedonius 37, 74
Mansur 69, 88
(s. Johannes von Damaskus)
Marcian, Kaiser 37, 75
Mares 39, 76–78

- Maria, Kaiserin 88
 Maria, Mutter Gottes 3, 23–25, 31, 61,
 63, 65, 70, 75, 82
 (s. Gottesgebärerin)
 Mauricius 4
 Maximus Confessor 79
 Mose 84
 Nestorius von Konstantinopel 12, 37, 39,
 43, 74f., 86
 Nicephorus, Patriarch 6, 22, 92
 Origenes 37, 76, 87
 Pamphilus von Cäsarea 55, 85, 107
 Paul von Samosata 13
 Paulus II. von Konstantinopel 39, 78f.
 Petrus von Apamea 37, 77
 Petrus von Konstantinopel 39, 79
 Photius 77
 Porphyrius 93–95
 Pyrrhus I. von Konstantinopel 39, 79
 Sergius von Konstantinopel 3f., 39, 78
 Severus von Antiochien 37, 39, 43, 77
 Sisinnius Pastillas von Perge 7
 Stephan von Antiochien 39, 79
 Stobaeus 93
 Symeon der Jüngere, Hl. 3
 Tertullian 82
 Theodor von Mopsuestia 18, 37, 74, 76f.
 Theodor von Pharan 39, 78
 Theodor von Rhaitu 78
 Theodoret von Cyrillus 16, 76
 Theodorus von Sykeon, Hl. 3
 Theodorus 37, 77
 (s. Diodor von Tarsus)
 Theodosius I., Kaiser 37, 74, 77
 Theodosius II., Kaiser 37, 74
 Theodosius von Alexandrien 78
 Theodosius von Ephesus 7, 9
 Theodotus von Ancyra 11, 22, 55, 84, 86
 Theophanes 70, 73
 Thomas von Klaudiupolis 10, 88
 Tiberius II. Apsimar, Kaiser 7
 Väter (heilige bzw. Kirchen-) 8, 11–14,
 20f., 24, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 47, 51,
 59, 61, 65, 67, 69, 71f., 79f., 82–84,
 86, 92
 Zeno 79f.
 Zooras 37, 77

2. Moderne Autoren

- Afinogenov 5
 Alexakis 21, 73, 83
 Alexander 6, 83f.
 Anastos 8, 12, 84
 Andaloro 8
 Angenendt 23f.
 Auzépy 4f., 23, 70f.
 Bacht 7f., 12, 75
 Baldwin 89
 Barion 19
 Baumeister 23
 Beinert 24
 Belting–Ihm 25
 Berger 70
 Bergsträßer 78
 Bernard 23
 Bernhardt 10
 Betz 16, 18
 Bidez 93
 Bienert 80
 Borkopp 5
 Brandes 87
 Brandt 2
 Brennecke 75, 84
 Brown 23
 Brubaker 2–5
 Brunetti 74
 Bruns 77f., 84
 Byčkov 10
 Cameron 4
 Campenhausen, von 9
 Cavallo 11
 Chadwick 21
 Chifar 15, 83
 Chrysostomides 4
 Collatz 5
 Courth 25
 Dagron 4f., 8, 12, 23, 82, 85, 87, 89
 Delius 24
 Déroche 75
 Dieten, van 3, 78f.
 Dohmen 10
 Dölger 71
 Dumeige 7f., 12

- Dümmler 79
 Dummer 83
 Dünzl 84
 Effenberger 2
 Elbern 85
 Elert 78
 Enßlin 77
 Esbroeck, van 78
 Fascher 16
 Featherstone 97
 Fitschen 3, 22
 Florovsky 93
 Foerster 71
 Fraisse-Coué 74
 Frenschowski 85
 Geischer 6, 79, 84, 92
 Gerber 77
 Gerbino 8
 Gero 6f., 16, 18f., 21f., 70, 72, 81-84,
 86-88, 92f.
 Gesteira Garza 16, 19
 Gray 76
 Greshake 81
 Grillmeier 12, 15, 75-78
 Grote 24
 Grünbeck 72
 Guillaumont 76
 Guinot 15
 Habermehl 71
 Haldon 2, 5
 Hall 73
 Halleux, de 12
 Hannick 23
 Hardy 84
 Harnack, von 82, 93
 Hausberger 23
 Hauschild 74, 84
 Hayward 23
 Hefe 8
 Hegermann 71
 Heil 21
 Heiser 71
 Hennepf 6, 34, 92
 Hohlweg 5
 Holl 21
 Howard-Johnson 23
 Irmischer 10
 Janin 70
 Jünger 87
 Kallis 80
 Kessler 4
 Kinzig 82
 Kitzinger 2
 Klein 78
 Koder 75
 Kollwitz 2
 Kotter 6, 21, 26
 Kountoura-Galake 87
 Koutrakou 89
 Kramer 77
 Krannich 80, 82-84
 Lamberz 29
 Lang 13
 Lange 11, 26
 Leclercq 8
 Leon 74
 Leppin 74
 Leroux 83
 Liébaert 74
 Lilie 4, 6f., 88
 Lippold 74
 Löhr 83
 Ludwig 7
 Magdalino 23, 87
 Mansi 29, 34, 36, 97
 Marksches 74, 86
 Maurer 78
 May 76, 87
 Meyendorff 13, 15
 Michalski 17, 19
 Monaci Castagno 87
 Mondzain-Baudinet 7
 Mossay 83
 Mühlenberg 74
 Müller 80
 Munitiz 4
 Murray 92f.
 Nauerth 25
 Nikolaou 71
 Nordhofen 2
 Ohme 15, 21, 85
 Oorschot, van 10
 Oort, van 80
 Ostrogorsky 6, 12, 19, 26, 34, 80
 Percival 8
 Piétri 74
 Pitra 92, 97
 Pohlsander 85
 Prinzivalli 87
 Rapp 23

- Ratzinger 15, 72
Re 8
Reutter 81
Riché 4
Richter 6
Ritter 73f.
Rochow 6–8, 70, 73, 87f.
Roldanus 80
Röwekamp 84f.
Russo 8
Sahas 7, 84f.
Sansterre 11
Schäferdiek 92f.
Schaff 8
Schäublin 77
Schellewald 5
Schnelle 10
Schönborn 93
Schreiner 2
Schrey 86
Schubert 80, 82–84
Schurig 10, 82
Seidl 81
Sieben 73
Sode 29
Speck 2–7, 9, 11, 21, 23, 27, 70–72, 75, 82f., 85, 88f.
Staats 73
Stein 5, 7, 10, 71, 88
Sternberg 2
Stock 2
Stockhausen, von 85
Studer 6
Takács 29
Tanner 16
Tetz 84
Thanner 78
Theis 5
Thümmel 2, 5, 10f., 22, 26, 83f., 88, 92f.
Torrance 77
Treitinger 87
Urbina, de 12
Uthemann 80, 86
Valenziano 8
Vauchez 4
Ven, van 21
Vogt 74
Vries, de 76
Wallace–Hadrill 85
Ward–Perkins 5
Weitmann 12
Wickham 75f.
Williams 76
Windau 78f.
Winkelmann 78f.
Wolf 4
Wortley 23

Studien und Texte zu Antike und Christentum

Herausgegeben von Christoph Marksches

1 Der Tractatus Tripartus aus Nag Hammadi Codex I (Codex Jung)

neu übersetzt von Peter Nagel

1998. VII, 120 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

2 Katharina Bracht

Vollkommenheit und Vollendung

1999. XIV, 438 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

3 John Granger Cook

The Interpretation of the New Testament in Greco-Roman Paganism

2000. XVI, 385 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

4 Hans Förster

Die Feier der Geburt Christi in der Alten Kirche

2000. X, 218 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

5 Jutta Henner

Fragmenta Liturgica Coptica

2000. XIII, 257 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

6 Claudia Tiersch

Johannes Chrysostomus in Konstantinopel (398-404)

Weltsicht und Wirken eines Bischofs in der Hauptstadt des Oströmischen Reiches

2002. X, 475 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

7 Mark W. Elliott

The Song of Songs and Christology in the Early Church

2000. X, 206 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

8 Barbara Conring

Hieronymus als Briefschreiber

2001. X, 273 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

9 William D. Furley und Jan Maarten Bremer

Greek Hymns I

2001. XXII, 411 Seiten. Fadengeheftete Broschur und Leinen.

- 10 William D. Furley und Jan Maarten Bremer
Greek Hymns II
2001. VIII, 443 Seiten. Fadengeheftete Broschur und Leinen.
- 11 Matthias Henze
The Syriac Apocalypse of Daniel
2001. VII, 158 Seiten. Fadengeheftete Broschur.
- 12 Antigone Samellas
Death in the Eastern Mediterranean (50–600 A.D.)
2002. X, 378 Seiten. Fadengeheftete Broschur.
- 13 Religiöse Vereine in der römischen Antike
Herausgegeben von Ulrike Egelhaaf-Gaiser und Alfred Schäfer
2002. VIII, 310 Seiten. Fadengeheftete Broschur.
- 14 Rainer Hirsch-Luipold
Plutarchs Denken in Bildern
Studien zur literarischen, philosophischen und religiösen Funktion des Bildhaften
2002. XII, 324 Seiten. Fadengeheftete Broschur.
- 15 Die ikonoklastische Synode von Hiereia 754
Einleitung, Text, Übersetzung und Kommentar ihres Horos, besorgt von Torsten Krannich, Christoph Schubert und Claudia Sode,
nebst einem Beitrag zur *Epistula ad Constantiam* des Eusebius von Cäsarea von
Annette von Stockhausen
2002. VIII, 133 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gerne vom Verlag
Mohr Siebeck – Postfach 2040 – D-72010 Tübingen
Neuesete Informationen im Internet unter www.mohr.de

Mohr Siebeck